

**Errichtung eines Begegnungszentrums für Kinder,  
Jugendliche, Familien und Senioren im  
14. Stadtbezirk Berg am Laim  
Träger: AKA – Aktiv für interkulturellen  
Austausch e.V.**

Produkt 3.1.1 Kinder- und Jugendarbeit

1. Grundsatzbeschluss, Genehmigung des Bedarfs
2. Ermächtigung zum Betrieb der Einrichtung

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01502**

1 Anlage

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 02.12.2014 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**1. Ausgangslage**

Das Gebiet des künftigen Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2061 befindet sich im 14. Stadtbezirk Berg am Laim. Es liegt hinter dem Ostbahnhof, zwischen Frieden-, Mühlendorf-, Ampfing-, Anzinger-, Aschheimer- und Rosenheimer Straße. Auf 38 Hektar soll ein urbanes Stadtquartier entstehen.

Gemäß dem Strukturplan „Werksviertel München“, ehemals „ROST“ (Rund um den Ostbahnhof) soll im Bereich nordöstlich und südöstlich des Ostbahnhofs durch die Schließung oder Verlagerung von Betrieben, die Aufgabe von Bahnnutzungen sowie durch Umstrukturierungen und Verdichtungen ein neues Stadtquartier entstehen mit einer Wohn-, Misch-, und Gewerbenutzung sowie mit großflächig angelegten Grün- und Freiflächen. Rund 1.400 Wohnungen, davon 30 % im öffentlich geförderten Wohnungsbau sollen neu geschaffen werden. Außerdem ist die Herstellung einer Stadtteilverbindung nach Haidhausen geplant.

Zur Bedarfsdeckung für die Kinder-, Jugend-, Familien- und Seniorenarbeit wurde ein Begegnungszentrum mit einer Bruttogeschossfläche (BGF) von ca. 1.200 qm seitens des Sozialreferates/Stadtjugendamt angemeldet.

Der Standort der geplanten Einrichtung wurde so gewählt, dass die Wohnbereiche am Park, aber auch die Wohnbereiche am Piusplatz östlich der Aschheimer Straße fußläufig gut erreichbar sind. Hierfür eignet sich besonders der östliche Bereich des Gewerbehofs der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) am „Kommunikationsband Nord“ und der „neuen Haager Straße“ im Block 22 mit einer Außenfläche von 500 qm, in die der Baumbestand soweit möglich integriert werden kann.

Um die dringendsten Bedarfe an Kinder- und Jugendarbeit abzudecken, wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 30.11.2004 bzw. vom 15.12.2004 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 05175) ein Vorlaufprovisorium beschlossen. Dieses Containerprovisorium als Vorläufer zum geplanten Begegnungszentrum besteht seit September 2006 an der Haager Straße und wird durch den Träger AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. betrieben. Das Grundstück ist von der MGS befristet zur Verfügung gestellt und vom Sozialreferat/Stadtjugendamt angemietet.

Im Zuge der Planungsgespräche „Werksviertel München“ wurde dem Stadtjugendamt ein Antrag des AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. vorgelegt. Der Träger möchte im Rahmen der Bebauung „Werksviertel München“ in dem geplanten Festbau für den Kinder- und Jugendtreff weitere Teilleistungen zusammenfassen. Er möchte eine Verlagerung seiner bisherigen Angebote in Haidhausen bzw. eine Zusammenführung der verschiedenen Angebote in einem Gebäude. Seitens des Sozialreferates/Stadtjugendamt wird dieser Vorschlag des Trägers unterstützt und begrüßt.

## **2. Projektstand**

Um eine zentrale Lage für den Festbau innerhalb des Einzugsgebietes zu erreichen, wurde als Standort der Ostrand des Gebietes, in Nähe der Aschheimer- bzw. Ampfingstraße, gewählt. Die im Bebauungsplan für die Einrichtung vorgesehene Fläche befindet sich derzeit weitgehend im Eigentum der MGS, Teilbereiche sind auch noch in Privatbesitz. Somit sind Grundbesitzregelungen erforderlich. Im Laufe des Bebauungsplanverfahrens wird sich zeigen, auf welche Art und Weise (Umlegung oder anderweitige Regelungen) die Fläche in das Eigentum der Stadt übergehen wird.

Das Einzugsgebiet der Einrichtung werden neben Haidhausen die Stadtbezirksviertel 14.1.1 und 14.1.2, westlich des Innsbrucker Rings bis zur Ampfinger- bzw. Aschheimer Straße und der Bad-Schachner-Straße sein. Die zu erwartende Entwicklung der Bewohnerstruktur der Kinder und Jugendlichen in den Stadtbezirksvierteln wird im Folgenden dargestellt.

Die Berechnungen basieren auf der letzten Prognoserechnung vom November 2012. Da die Bautätigkeit voraussichtlich bis 2019 anhalten wird und in Neubaugebieten überwiegend Eltern mit kleinen Kindern ziehen und nach Zuzug häufig weitere Geburten erfolgen, wurde neben den Prognosezahlen für 2020 auch die Berechnung für 2030 beigefügt.

Jahr	Viertel 14.1.1		Viertel 14.1.2		Gesamt
	8- bis 16-Jährige	17- bis 18-Jährige	8- bis 16-Jährige	17- bis 18-Jährige	8- bis 18-Jährige
2011	242	72	626	148	<b>1.088</b>
2020	877	155	692	133	<b>1.857</b>
2030	1.300	316	844	189	<b>2.649</b>

Die Kinder und Jugendlichen in der Altersgruppe der 8- bis 18-Jährigen werden sich in den nächsten 20 Jahren in den Stadtbezirksviertel 14.1.1 und 14.1.2 mehr als verdoppeln.

Der Münchner Armutsbericht geht von einer sehr hohen Armutsbelastung in diesem Gebiet, z.B. in Bezug auf Arbeitslosigkeit und Interventionsdichte bei wirtschaftlichen Problemen, aus. Die Wohnstruktur besteht aktuell aus Sozialwohnungen und sanierten Unterkünften. Der östlich der Ampfingstraße gelegene Bereich war Teil eines Untersuchungsgebietes im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“.

Soziale Einrichtungen für Familien und ältere Menschen sind bis auf einen Bewohnertreff in der Gotteszeller Straße nicht vorhanden. Es fehlen offene, soziale und kulturelle Treffpunktmöglichkeiten. Vor allem eine offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche fehlt gänzlich. Wie oben schon dargestellt, gibt es seit September 2006 an der Haager Straße ein Containerprovisorium als Vorlaufprojekt.

### **3. Betriebskonzept**

#### **3.1 Angebote des Begegnungszentrums für Kinder und Jugendliche, Familien und Senioren**

Mit der geplanten Einrichtung soll den Bedarfen an offener Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), an Hausaufgabenhilfe und Mittagsverpflegung und an Beratung beim Übergang Schule-Beruf begegnet werden. Gleichzeitig sollen Räumlichkeiten für Eltern-Kind-Gruppen, Treffmöglichkeiten für Seniorinnen und Senioren und für weitere vor allem internationale Nutzergruppen in einem Begegnungszentrum für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren entstehen.

Folgende Zielsetzungen sind mit der geplanten Einrichtung verbunden:

- Verbindung von Informations-, Beratungs-, Betreuungs- und Begegnungsangeboten, sowohl durch hauptamtliche Kräfte als auch mit ehrenamtlicher und selbst organisierter Tätigkeit
- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im interkulturellen Kontext
- Stärkung der Volkstanzgruppe ELVAN (Migrantenselbstorganisation)
- Aufbau einer Schnittstelle für die Vernetzungsstrukturen im Stadtquartier bzw. in den Stadtteilen Berg am Laim, Ramersdorf und Haidhausen
- Beratung zur Erziehung und Bildung, Förderung von offenen Familieninitiativen, Treffpunkt

Als Ort der internationalen Begegnung soll die geplante Einrichtung nicht nur die Bedarfe an offener Kinder- und Jugendarbeit, sondern zusätzliche Bereiche der Jugendhilfe abdecken sowie Angebote für Eltern, Familien und Senioren, aller Nationalitäten, bereithalten. Das Profil der Einrichtung sieht folgende Angebote vor:

#### **Niederschwellige, freizeitpädagogische Angebote im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)**

Zielgruppe sind hier Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 16 Jahren. Der offene Betrieb beinhaltet die Möglichkeit der gemeinsamen Freizeitgestaltung, aber auch die Möglichkeit, je nach Bedarf, pädagogische Unterstützung und Begleitung zu erhalten. Dem offenen Bereich angegliedert ist die Mobile, offene Kinder- und Jugendsozialarbeit zur Teilhabe im Viertel (Motiv), ein Angebot für 10- bis 16-jährige Jungen und Mädchen im Stadtviertel Berg am Laim-West und Haidhausen.

#### **Ganztagsbetreuung von Schülerinnen und Schülern in Kooperation mit einer nahegelegenen Hauptschule**

Zielgruppe sind Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 13 Jahren. In der Ganztagsbetreuung erhalten Mädchen und Jungen der Jahrgangsstufen 5 bis 9 schulische und sozialpädagogische Förderung. Die Angebote umfassen neben Mittagsverpflegung, Hausaufgabenbetreuung, Sprachförderung und Nachhilfe auch themenbezogene Projekte und freizeitpädagogische Angebote.

#### **Hortgruppe „Schülernest“**

Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 10 Jahren. Neben einem gemeinsamen Mittagstisch erhält diese „feste Hortgruppe“ Hausaufgabenbetreuung sowie weitere schulische und sozialpädagogische Förderung.

### **Jugendmigrationsdienst JMD**

Der Jugendmigrationsdienst beinhaltet die Beratung und Begleitung für zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren mit Migrationshintergrund, mit dem Ziel der sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integration. Zudem besteht die Möglichkeit für Mitbürgerinnen und Mitbürger über 27 Jahre durch das Angebot Unterstützung und Beratung zu erhalten.

### **ACILIM - Präventive Arbeit mit Migrantenfamilien**

Es werden spezifische Fachveranstaltungen organisiert mit dem Ziel, Migrantenfamilien für Fragen der Erziehung zu sensibilisieren und das bürgerschaftliche Engagement zu stärken.

### **Förderung von Eltern-Kind-Gruppen, Kleinkindergruppen**

Zielgruppe sind Eltern mit Migrationshintergrund und deren Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren. Angebotsschwerpunkte sind Beratung, Stärkung der kognitiven Fähigkeiten und die Frühförderung der Kinder.

### **Volkstanzgruppe ELVAN**

Die internationale Volkstanzgruppe ELVAN umfasst ca. 70 bis 100 Personen im Alter zwischen 8 und 30 Jahren. In der Musik und im Tanz wird die Vielfalt der anatolischen Kultur gelehrt.

### **Seniorenarbeit**

In Kooperation mit anderen Einrichtungen wird ein Seniorentreff zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch angeboten. Lt. Erfahrungswerten des Trägers würden bis zu 80 Personen diesen Treff regelmäßig besuchen.

Zur Umsetzung werden voraussichtlich folgende Räume benötigt:

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Raumes</b>	<b>Größe in qm</b>
1	Mehrzweckraum mit mobiler Bühne (15 qm) (OKJA und Mehrfachnutzung)	90.00
2	Stuhllager zum Mehrzweckraum	20.00
3	Cafeteria (OKJA und Mehrfachnutzung)	60.00
4	Küche (OKJA und Mehrfachnutzung)	20.00
5	Vorratsraum zur Küche und Getränkelager	10.00

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Raumes</b>	<b>Größe in qm</b>
6	Gruppenraum für differenzierte Angebote (OKJA)	20.00
7	Gruppenraum Mädchengruppe (OKJA)	15.00
8	Werkraum (OKJA und Mehrfachnutzung)	25.00
9	Lagerraum zur Werkstatt	10.00
10	2 Gruppenräume á 25 qm Ganztagsbetreuung	50.00
11	2 Gruppenräume á 30 qm Hortbetreuung	60.00
12	Abstellraum für die Gruppenräume	15.00
13	Beratungs- und Gruppenraum Jugendmigrationsdienst (JMD) (regelmäßige Helferkonferenzen, Gruppenangebote und Einzelberatungen)	30.00
14	Kursraum Jugendintegrationskurse (Mo – Fr vormittags, nachmittags und abends 2 – 3 Kurse)	40.00
15	Gruppenraum Sprach- und Kommunikations-training zur Berufsorientierung (SKT) (Mo – Fr ganztägig 2 Gruppenangebote)	25.00
16	Büroraum ACILIM (3 Arbeitsplätze)	20.00
17	Gruppenraum Eltern-Kind-Gruppen	40.00
18	Abstellraum Eltern-Kind-Gruppen	10.00
19	Büroraum Geschäftsführung (3 Arbeitsplätze)	20.00
20	Büro für 3 Arbeitsplätze (Hort und Ganztagsbetreuung)	30.00
21	Büro für 3 Arbeitsplätze (OKJA, Motiv und Sachbearbeitung)	30.00
22	Büro für 3 Arbeitsplätze (ELVAN, JMD und	30.00

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Raumes</b>	<b>Größe in qm</b>
	Seniorenarbeit)	
23	Abstellraum Büros	10.00
24	Behinderten WC	
25	Personal WC	
26	Putzkammer	
27	WC-Herren	
28	WC-Damen	
29	WC-Mädchen (OKJA)	
30	WC-Jungen (OKJA)	
	<b>Gesamtfläche</b>	<b>680.00</b>

Soweit sich entwurfs- und konstruktionsbedingte Restflächen ergeben, sollen diese als Abstellflächen nutzbar sein.

### **3.2 Synergieeffekte der Angebote**

Die neue räumliche Zusammenlegung würde durch die multifunktionale Nutzung Synergieeffekte erzielen, die zu effizienteren Angeboten führen. Die Arbeit des Trägers ist räumlich nicht nur auf die Bewohnerinnen und Bewohner von Haidhausen und Berg am Laim, sondern auch überregional ausgerichtet.

Eine Zusammenführung der verschiedenen Angebote in das neue geplante Gebäude wird aus Sicht der Infrastrukturplanung und der Fachplanung offene Kinder- und Jugendarbeit als sehr sinnvoll erachtet. Neben der Vielfalt und Differenzierung der Angebote über verschiedene Ziel- und Altersgruppen hinweg vereinigt die Einrichtung eine Vielzahl an Instrumenten und Methoden sozialer Arbeit unter einem Dach. Somit kann aus einer Hand passgenau auf die Bedarfe reagiert werden, auch bei veränderten Bedingungen durch das Wachsen des neuen Quartiers. Aufgrund der generationsübergreifenden Nutzung wird auf eine Förderung des Bayerischen Jugendrings verzichtet, da das geplante Konzept zum einen durch die multifunktionale Nutzung der Räume eine kostengünstigere Bauform darstellt und zum anderen die Synergieeffekte einen positiven Effekt auf den Stadtteil haben.

Die Räume des AKA in der Rosenheimer Straße befinden sich bisher in verschiedenen Gebäudeteilen mit unterschiedlichen Zugängen und von sehr ungünstigem Zuschnitt und begrenzter Nutzbarkeit. Dies würde durch eine Zusammenführung der verschiedenen Angebote in ein Gebäude behoben werden. Die Verbindung von Informations-, Beratungs-, Betreuungs- und Begegnungsangeboten, durchgeführt sowohl von hauptamtlichen als auch von ehrenamtlichen Kräften wird sich positiv auf die Stadtteile auswirken. Die Einrichtung wird eine Schnittstelle im Sanierungsgebiet bzw. in den Stadtteilen Berg am Laim, Ramersdorf und Haidhausen darstellen. Die konzeptionellen Abstimmungen zwischen dem Begegnungszentrum für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren und dem bereits existierenden Bewohnertreff in der Gotteszeller Straße wird die Angebotsstruktur optimieren.

Das vorläufige Nutzerbedarfprogramm (NBP) für die Einrichtung eines Begegnungszentrums für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren im 14. Stadtbezirk Berg am Laim wird nach positivem Grundsatzbeschluss vom Sozialreferat mit Unterstützung und Beratung des Kommunalreferates erarbeitet. Die Herbeiführung der verwaltungsinternen Genehmigung des vorläufigen Nutzerbedarfsprogrammes mit Erteilung des Vorplanungsauftrages erfolgt durch das Kommunalreferat.

#### **4. Finanzierung**

##### **Investitionskosten**

Gemäß Umsetzung des Münchner Facility Managements (mfm) ist die Maßnahme „ROST (Rund um den Ostbahnhof) Einrichtung für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren“ bislang im Mehrjahresinvestitionsprogramm 2013 – 2017 des Kommunalreferates in der Investitionsliste 3 beim Unterabschnitt 0640, Maßnahmennummer 4029, Rangfolge-Nr. 431 mit Planungskosten in Höhe von 50.000 € eingestellt (ehemalig 4602.8070).

Die Vorplanungskosten für diese Maßnahme können aus der Pauschale des Baureferates für Planungskosten finanziert werden. Nach erfolgter Vorplanung durch das Baureferat auf Basis des verwaltungsintern genehmigten vorläufigen Nutzerbedarfsprogrammes und der Ermittlung von Kosten aufgrund dieser Vorplanung wird das Projekt dem Stadtrat zur Erteilung des Projektauftrages wieder vorgelegt. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm wird in diesem Zuge angepasst.

Für die Ersteinrichtung der neuen Räume des Begegnungszentrums für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren werden Ersteinrichtungsmittel in Höhe von 140.000 € benötigt. Zur Ersteinrichtung gehören die Möblierung der Räume, technische Gerätschaften, Haushaltswaren, Bürobedarf etc. Die Summe basiert auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre für die Ersteinrichtung ähnlicher Einrichtungen in der gleichen Größenordnung. Die Mittel für die geplanten Ersteinrichtungskosten werden im Mehrjahresinvestitionsprogramm des Kommunalreferates veranschlagt. Nach Erteilung der Ausführungsgenehmigung werden die Ersteinrichtungsmittel zugunsten des Nutzerreferates – hier Sozialreferat – abgespalten.

Das Kommunalreferat meldet die Mittel zeitgerecht zur Fertigstellung der Baumaßnahme zum Haushalt an und veranlasst eine Übertragung der Mittel für die Ersteinrichtung und die Anpassung des Mehrjahresinvestitionsprogramms im Wege der Veranschlagungsberichtigung.

Die Mittel für die Beschaffung der Ersteinrichtung werden in Form eines einmaligen Investitionskostenzuschusses an den Träger ausgereicht.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung Nr. 1.2 Katalog Sozialreferat). Der Bezirksausschuss des 14. Stadtbezirkes hat sich in seiner Sitzung am 28.10.2014 mit der Angelegenheit befasst und der Vorlage zugestimmt.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Kommunalreferat und dem Baureferat abgestimmt.

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, der Stadtkämmerei, dem Referat für Bildung und Sport, dem Kommunalreferat, dem Baureferat, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen bzw. Fraktionssprechern und der/dem Kinderbeauftragten sowie der/dem Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 14. Stadtbezirkes, dem Behindertenbeirat, dem Behindertenbeauftragten, dem Seniorenbeirat, der Frauengleichstellungsstelle und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Der im Vortrag beschriebene Bedarf eines Begegnungszentrums für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren im 14. Stadtbezirk, Berg am Laim wird genehmigt.
2. Der Betrieb der Räumlichkeiten für ein Begegnungszentrum für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren im 14. Stadtbezirk Berg am Laim wird genehmigt.
3. Die Trägerschaft des Begegnungszentrums für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren im 14. Stadtbezirk, Berg am Laim liegt beim Verein, AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, das vorläufige Nutzerbedarfsprogramm zu erarbeiten und verwaltungsintern den Vorplanungsauftrag herbeizuführen.
5. Das Kommunalreferat wird gebeten, zum gegebenen Zeitpunkt den Projektauftrag im Stadtrat herbeizuführen.
6. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Christine Strobl  
Bürgermeisterin

Die Referentin

Brigitte Meier  
Berufsm. Stadträtin

**IV. Abdruck von I. mit III.**

über den Stenographischen Sitzungsdienst  
**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**  
**an die Stadtkämmerei**  
**an das Revisionsamt**  
z.K.

**V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
  
2. **An das Sozialreferat, S-III-M**  
**An die Frauengleichstellungsstelle**  
**An das Kommunalreferat**  
**An das Kommunalreferat, KR-IM-KS**  
**An das Kommunalreferat, KR-RV-V**  
**An das Baureferat H 2**  
**An das Baureferat H 5**  
**An den Behindertenbeirat**  
**An den Behindertenbeauftragten**  
**An den städt. Beraterkreis barrierefreies Planen und Bauen (S-I-AB)**  
**An den Vorsitzenden, die Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher sowie die/den Kinder- und Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses des 14. Stadtbezirkes (6-fach)**  
**An das Sozialreferat, S-Z-SP/RSP**  
**An das Sozialreferat, S-Z-F/H (2x)**  
**An das Sozialreferat, S-Z-P/GM**  
**An das Sozialreferat, S-II-L**  
**An das Sozialreferat, S-II-LG/F**  
**An das Sozialreferat, S-II-KJF/PV**  
**An das Sozialreferat, S-II-KJF/JA**  
**An das Sozialreferat, S-Z-BE**  
**An das Sozialreferat, S-III-SW**  
**An das Sozialreferat, S-I-A**  
**An den Seniorenbeirat**  
z.K.

Am

I.A.